

Manfred Pretis

# **Frühförderung und Frühe Hilfen**

Einführung in Theorie und Praxis

Mit 21 Abbildungen und 60 Tabellen

Mit 9 Checklisten als Online-Zusatzmaterial

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Manfred Pretis*, Heilpädagoge und Klinischer Psychologe, lehrt Transdisziplinäre Frühförderung an der Medical School Hamburg.

Im Ernst Reinhardt Verlag ebenfalls erschienen:

Pretis, M., Kopp-Sixt, S., Mechtl, R.: ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule (1. Aufl. 2019; ISBN 978-3-497-02805-4)

Pretis, M.: ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung (2. Aufl. 2019; ISBN 978-3-497-02840-5)

Pretis, M., Dimova, A.: Frühförderung mit Kindern psychisch kranker Eltern (4. Aufl. 2019; ISBN 978-3-497-02866-5)

Brandau, H., Pretis, M., Kaschnitz, W.: ADHS bei Klein- und Vorschulkindern (4. Aufl. 2020; ISBN 978-3-497-02931-0)

**Hinweis:** Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02945-7 (Print)

ISBN 978-3-497-61346-5 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61347-2 (E-Pub)

© 2020 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von [iStock.com/master1305](https://www.istock.com/master1305) (Agenturfoto. Mit Model gestellt)

Satz: Katharina Ehle

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München  
Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>1 Definition von Frühförderung und Frühen Hilfen</b> .....	<b>11</b>
1.1 Modelltheoretische Zugänge .....	11
1.2 Historische Wurzeln der Frühförderung .....	15
1.3 Sich verändernde Modelle .....	19
1.4 Über den Tellerrand geblickt .....	20
1.5 Checkliste Definition .....	23
<b>2 Arbeitsprinzipien und Schlüsselkonzepte früher Unterstützungssysteme</b> .....	<b>25</b>
2.1 Menschenbildannahmen .....	25
2.2 Arbeitsprinzipien .....	29
2.2.1 Früh- bzw. Rechtzeitigkeit .....	29
2.2.2 Familienorientierung .....	37
2.2.3 Ganzheitlichkeit .....	44
2.2.4 Ressourcenorientierung .....	48
2.2.5 Inter- bzw. Transdisziplinarität .....	52
2.3 Alleinstellungsmerkmale von Frühförderung und Frühen Hilfen ..	56
2.4 Checkliste Arbeitsprinzipien .....	57
<b>3 Methoden früher Fördermaßnahmen und deren Effizienz</b> .....	<b>58</b>
3.1 Methoden der Frühförderung .....	58
3.1.1 Lerntheoretische Ansätze .....	59
3.1.2 Kognitive (verstehensorientierte) Ansätze .....	60
3.1.3 Selbstwirksamkeitsansätze .....	61
3.1.4 Spieltheoretische Ansätze .....	62

## 6 Inhalt

3.1.5	Übungstheoretische Ansätze	63
3.1.6	Systemische Ansätze	64
3.1.7	Enabling environment (förderliche Umwelt)	65
3.1.8	Motorische Ansätze	66
3.1.9	Basale Stimulation	67
3.1.10	Wissenschaftlich wenig anerkannte Verfahren	67
3.2	Über die Effektivität und Effizienz früher Fördermaßnahmen	68
3.2.1	Die gute Nachricht	71
3.2.2	Die komplexe Nachricht	74
3.2.3	In Richtung praktischer Lösungen	76
3.3	Checkliste Methodik und Wirksamkeit	81
<b>4</b>	<b>Der Prozess der Förderung</b>	<b>82</b>
4.1	Fördermaßnahmen aus der Sicht der Eltern	82
4.2	Die Einzelschritte aus der Sicht der Eltern	85
4.2.1	Erstkontakt	86
4.2.2	Erstgespräch/Offene Beratung	88
4.2.3	Diagnostik (in der Frühförderung)	91
4.2.4	Erstellen eines Förder-, Behandlungs- oder Hilfeplans	93
4.2.5	Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen	95
4.2.6	Reflexion eines Unterstützungszeitraumes	98
4.2.7	Beendigung des Unterstützungszeitraumes	100
4.2.8	Transition (Übergang zu weiteren Betreuungsmaßnahmen)	102
4.3	Checkliste Prozesse	104
<b>5</b>	<b>Die ICF als gemeinsame Sprache in der Frühförderung und den Frühen Hilfen</b>	<b>105</b>
5.1	Eine Einführung in die ICF	105
5.1.1	Für Fachkräfte	105
5.1.2	Für Eltern	106
5.2	Was ist die ICF?	106
5.2.1	Für Fachkräfte	106
5.2.2	Für Eltern	108
5.3	Wie geht das?	109
5.3.1	Für Fachkräfte	109
5.3.2	Für Eltern	111

5.4	Die ICF sagt nicht, was dem Kind fehlt . . . . .	113
5.4.1	Für Fachkräfte . . . . .	113
5.4.2	Für Eltern . . . . .	115
5.5	Was machen wir, wenn wir die ICF verwenden? . . . . .	115
5.5.1	Für Fachkräfte . . . . .	115
5.5.2	Für Eltern . . . . .	124
5.6	Das Bewerten von Beobachtungen im Rahmen der ICF . . . . .	127
5.6.1	Für Fachkräfte . . . . .	127
5.6.2	Für Eltern . . . . .	134
5.7	Von der Bewertung zur Einschätzung des Hilfebedarfs . . . . .	137
5.7.1	Für Fachkräfte . . . . .	137
5.7.2	Für Eltern . . . . .	138
5.8	Checkliste ICF . . . . .	139
<b>6</b>	<b>Frühe Förderung für alle Kinder? . . . . .</b>	<b>140</b>
6.1	Ist die Frühförderung inklusiv? . . . . .	140
6.2	Die Zielperspektive der Inklusion: „Dazugehören“ . . . . .	149
6.3	Teilhabe als Zielperspektive. . . . .	151
6.4	Was kennzeichnet Teilhabeziele? . . . . .	156
6.5	Verwechslungen und Mythen . . . . .	159
6.6	Checkliste Inklusion und Teilhabe . . . . .	167
<b>7</b>	<b>Organisationsformen . . . . .</b>	<b>169</b>
7.1	Organisationsformen, Wirksamkeitstrialog und das Ziel der Prävention . . . . .	169
7.2	Frühförderung und Frühe Hilfen als Teil des Sozialmarktes . . . . .	174
7.3	Systeme und die „Teilung“ der Kinder. . . . .	175
7.4	Smarte Ziele als Hilfsmittel in Richtung stärkerer Outcome- Orientierung. . . . .	178
7.5	Das Verhältnis zwischen Teilhabezielen und smarten Zielen . . . . .	189
7.6	Modell- und Qualitätsentwicklung . . . . .	190
7.7	In Richtung zukünftiger inklusiver Modelle der Frühförderung und der Frühen Hilfen . . . . .	194
7.8	Checkliste Organisation . . . . .	196

<b>8</b>	<b>Neue verletzbare Gruppen: Kinder psychisch kranker Eltern .....</b>	<b>197</b>
8.1	Wortüber reden wir? .....	197
8.2	Herausforderungen für Fachkräfte .....	206
8.3	Über die Terminologie .....	211
8.4	Psychische Verletzlichkeit im Erwachsenenalter .....	215
8.5	Betroffene Kleinkinder .....	217
8.6	Ein erhöhtes Risiko neben der Belastung .....	219
8.7	Aber mein Kind merkt doch nichts .....	221
8.8	Ressourcen von Kindern psychisch verletzlicher Eltern .....	223
8.9	Was tun? .....	224
8.10	Strukturelle hilfreiche Rahmenbedingungen .....	233
8.11	Checkliste „Neue verletzbare Gruppen“ .....	234
<b>9</b>	<b>Ausblick: Informations- und Kommunikationstechnologie in der frühen Förderung .....</b>	<b>235</b>
9.1	Was außer Frage steht .....	235
9.2	Apps und Tablets: Fluch oder Segen für die kindliche Entwicklung? .....	237
9.3	Kann ein Lerncomputer pädagogische Fachkräfte ersetzen? .....	238
9.4	IKT in der Förderplanung und Dokumentation .....	239
9.5	Checkliste IKT .....	243
<b>10</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>244</b>
<b>11</b>	<b>Sachregister .....</b>	<b>253</b>

Die Checklisten finden Sie als Online-Zusatzmaterial zum Download auf unserer Homepage [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de)